

## Scheitern als Erfolgsmodell

# Warum Fuck-up-Nights Misserfolge feiern

Von Mike Warmeling

Jeder kennt Beispiele, bei denen aus Fehlern doch etwas Gutes entsteht. Zu den bekanntesten gehört sicherlich die Entdeckung Amerikas. Irren macht offenbar erfolgreich. Doch obwohl jeder Mensch sich auch mal irrt, fällt es den meisten nicht leicht, dies einzugestehen. Insbesondere nicht offen vor anderen. Auch der Volksmund kennt viele kluge Sprüche wie etwa „Aus Fehlern wird man klug“, „Irren ist menschlich“ oder gar „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt“, nach denen Fehler machen und sich ausprobieren als positiv gelten. Dennoch scheint diese Denkweise in nur wenigen Köpfen tatsächlich zu herrschen.

### Fehler annehmen

Besonders im beruflichen Kontext zählen Fehler zu den Desastern, die es unbedingt zu vermeiden gilt. Gerade in Deutschland wählen Unternehmen lieber den sicheren und althergebrachten Weg, statt Neues auszuprobieren, und damit eventuell auf die Nase zu fallen. Hinter dieser Vorge-

hensweise steckt ein gewisses Maß an Perfektionismus, der jedoch schnell in Kontrollwahn enden kann. Um diese Einstellung zu ändern, finden seit einigen Jahren überall in Deutschland immer wieder sogenannte Fuck-up-Nights statt. Hier erzählen Menschen vor Publikum, wie sie beruflich gescheitert sind und was sich daraus lernen lässt. Das Konzept entstand bereits 2012, als sich ein paar Freunde in Mexiko darüber austauschten, wie sie unternehmerisch scheiterten und dabei bemerkten, wie sehr sie der Austausch darüber weiterbrachte. Ziele solcher Events sind dabei nicht nur, aus den Fehlern anderer zu lernen und zu sehen, dass ein Flop auch ein Neuanfang sein kann, sondern auch zu verinnerlichen, dass Fehlschläge Teil von Erfolg sein können. In dieser Weise, in der Öffentlichkeit seine berufliche Bauchlandung offenzulegen, bedeutet für viele eine große Überwindung. Dabei bieten solche Veranstaltungen einen ungemeinen Mehrwert. Wer ausblendet, dass Scheitern Teil des beruflichen Werdegangs sein kann, ignoriert auch, dass es ihm selbst zustoßen



kann. Doch spätestens sobald tatsächlich ein Fehler passiert, wird klar, dass dieser Weg nicht der Richtige sein kann. Eine Null-Fehler-Toleranz nimmt schließlich die Möglichkeit, sich zu verbessern und neue Erkenntnisse schnell umzusetzen. Es erscheint zwar durchaus nachvollziehbar, dass Menschen ungern scheitern – in einigen Fällen kann dies sicherlich Geld oder vermeintliche Freundschaften kosten – dennoch sollten Rückschläge zum Leben dazugehören. In den USA und besonders im zukunftsweisenden Silicon Valley gehen Führungskräfte beispielsweise bereits anders mit Fehlern um: Sie sollen gemacht werden, damit alle

daraus lernen können. Das bedeutet in erster Linie, die eigene Einstellung zu überdenken. Wer keine Misserfolge aufdeckt, bleibt auf der Stelle stehen.

#### Einstellung überdenken

Im Jahr 2015 fand die Hohenlohe Universität in Stuttgart heraus, dass die Akzeptanz von beruflichen Rückschlägen unter den Befragten sehr unterschiedlich ausgeprägt war. Während junge Menschen eher dazu bereit waren, Fehler zu entschuldigen, als ältere, wurden auch Irrtümer im Privatleben als weniger schlimm angesehen als berufliche Fehlentscheidungen. Doch auch

zwischen Männern und Frauen gab es einen Unterschied bei dieser Frage. Während laut der Umfrage 54,2 Prozent der befragten Männer eine positive Einstellung zu unternehmerischem Scheitern hatten, lag dieser Wert bei den befragten Frauen bei nur 46,7 Prozent. Wichtig ist es jedoch, sich vor Augen zu führen, dass eine berufliche Niederlage nicht das Ende der Karriere bedeutet. Fuck-up-Nights sollen daher auch verdeutlichen, dass es möglich ist, gestärkt aus Rückschlägen hervorzugehen und die eigenen Misserfolge ernst zu nehmen. Schließlich steckt in einem Fehler viel eher eine Lektion als in einem Erfolg.

Mike Warmeling hat schon 1999 den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt und gründete Warmeling Consulting. Er brach seine Elektrikerlehre ab, absolvierte eine kaufmännische Ausbildung, wurde Berufssoldat mit zahlreichen Auslandseinsätzen und machte Karriere im Vertrieb, bevor er seiner Berufung folgte und erfolgreich seine Unternehmensgruppe aufbaute. Neben seiner Tätigkeit als Gründer- und Erfolgstrainer ist er inzwischen auch als Keynote-Speaker und Buchautor gefragt.



Mike Warmeling / Foto Warmeling Consulting